

Num. 92.

# Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Geburth und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Untkommenen und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in-und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 18. bis 21. Junij. 1704.

**M**ittwoch den 18. Junij. Gestern haben sich sambtliche Kaiser- und Königl. Majestäten / wie auch die Durchleuchtigste Junge Herrschafften / sambt Ihrer Chur-Fürstlichen Durchleucht zu Pfalz in den allhiefigen Prater begeben / und allda bey der Spazierfahrt die auffgeworfene Schantz / und die Linien besichtigt.

Eodem erhielt man von einem Fendrich / so bey der jüngsten Action an der March gewesen/ als der Rebell Ozkay mit 1000. Hussaren und 1000. Hengucken 3. Compagnien Dragoner von den Eöblichen Land-Ständen ohnversehens angefallen/ die Confirmation des letztgemeldten/ mit dem Besatz/ daß gedachter Ozkay, nachdem er 3. Dörffer und etlich eroberte Zelten / wie auch etwas von Bagage, so er nicht mitnehmen können/ verbrennet / habe er sich eylands mit seinem Raub/ massen er sich eines Ueberfalls besorget gehabt / wieder über die March begeben.

Donnerstag den 19. dito. Heut ist ein Courier von der Kaiserl. Armeey auß Schwaben dahier angelangt/ welcher aber nichts als Brieffe von den beeden Hochfürstl. Durchl. dem Herrn Marggrafen von Baaden / und Prinzen Eugenio von Savoyen/ sambt der nachfolgenden Continuation des Diarii, und daß sich die Armeen innerhalb etlich Tagen conjungiren werden/mitgebracht.

Eodem haben Ihre Kaiserl. Majestät den regierenden Burgermeister der Königl. freyen Stadt Eedenburg in Hungarn Herrn Ferdinand Dobnern/ wegen seiner vielen / zumahl bey neulicher von den Rebellen unternommener Blockirung obbemeldter Stadt/ geleisten treuen Diensten/ mit einer ansehnlichen guldenen Gnaden-Ketten und daran gehengten goldenen Medaille begnadiget.

Heut Mittags hat sich der allhier anwesende Türckische Gesandte nach dem Königl. Lust-Pallast / Schönbrunn genant / erhoben / und nachdem er allda alles besehen / sich auch daselbsten ein wenig divertiret / ist er des Abends wieder nach seiner Wohnung zuruck gekehrt.

Nach

Nachdem nun auch jüngstgedachter massen Ihre Röm. Kayserl. Majest. den Herrn Grafen von Wurmbrand unter andern zu Dero Kayserl. General-Adjutanten allergnädigst ernennet / als ist derselbe heut von hier nach der Kayserl. Armee in das Reich abgangen / umb alldorten seine Charge anzutretten.

Freitag den 20. dito. Diweilen sich dieser Tagen Ihre Hoch-Fürstliche Durchl. Prinz Max von Hannover von allhiefigem Kayserl. Hoff beurlaubet / als seynd Sie auch heut per Posta von hier in das Reich abgangen.

Eodem seynd Ihre Hochwürden P. Franciscus Caccia, gewester Provincial der PP. Franciscanern Oesterreichischer Provinz / so schon oft bey dem Heil. Grab zu Jerusalem gewesen / von Trient auß seiner höchst-rühmlich- verrichteten General-Visitation der Tyrolerischen Provinz / mit seinem Secretario und Socio glücklich dahier wieder angelangt ; Von dannen / nemblich auß Tyrol / auch die Nachricht kommen / daß der Kayserliche Obrist Herr Baron von Weigl mit einiger regulirten und Land-Miliz die Bayrische Schanz Unckl überstiegen / darinnen bey 250. Gemeine 1. Hauptman / Lieuten. und Fendrich niedergemacht / den Commandanten aber / so ein Obrist-Lieuten. mit 60. Mann gefangen genommen / auch 6. Stuck / worunter 4. eiserne / viele Doppelhacken nebst andern Sachen erobert / mithin den Paß gegen Reichenhall eröffnet habe.

Ferner erhielt man auß Ungarn die Nachricht / daß Ihre Excellenz der Kayserl. General-Feld-Marschall Herr Graf von Heister mit seiner Armee biß unweit Ungarisch Altenburg sich zuruck gezogen / der Berezeny aber sich in der grossen Insul Schütt gelagert habe / und seye sehr entrüstet / als er vernommen daß in der Heisterischen Action allein bey 6666. auß dem Platz gebliebene Rebellen begraben worden / und noch über daß viele im Morast und Wasser umbkommen / auch bey 1500. blessirt wären / von denen gleichfalls die meisten crepiren thäten ; Hingegen wird von Ofen berichtet / daß sich bey Pest herum noch viele Rebellen befinden / welche jüngstens ein von Ofen außgeschickten Pfeffershoffischen Adjutanten / so unter Convoy von 11. Reitzen zum Herrn General Heister gehen sollen / niedergemacht. Doch diesem allen ungeacht / wird nechstens von einem glütlichen Vergleich was Erfreuliches zu hören seyn.

Raab vom 17. Junij. Unsere jüngstens gegen die Rebellen erhaltene herliche Victorie wird Zweifelsfrey wohl bekandt seyn / welche ihme der Forgacz wohl nicht eingebildet hatte. Es ware anfänglich recht lächerlich zu sehen / wie der Forgacz bey dem Angriff sich dummelte / und umb uns herum gienge / und wo er nur anschmeckte / wurde er von den Canonen gebrennt / dann der Obrist von der Artiglerie Herr von Weiler brav auß ihn feuren ließ / und ohne acht der Forgacz den Tag vor der Action unterschiedliche Schreiben in unser Lager practiciren lassen / des Inhalts / welcher Teutsche ihme dienen wolte / der solte gute Muntur / Pferd / und Monatlich 5. fl. haben / so gabe es doch nicht das geringste auß / sondern unsere Soldaten waren nur desto verbitterter gegen ihn /

ihn / und stellten ihm sein Geschrey / mit welchem er den Angriff thate / redlich ein / auch als der Caroli mit 3000. Rebellen zum Forgacz stossen wolte / und in dessen Lager nichts als Todte / uns aber in Schlacht = Ordnung stehend fande / hat derselbe geschwind sich umbgedrehet / und in voller Flucht mit den Seinigen sich auch davon gemacht. Anjehzo befindet sich der Forgacz mit dem Caroli bey Papa, und machen Anschläge / wie sie sich rächen wollen / allein der gemeine Mann hat geringen Lust darzu / wie er dann ohnedem schlechtes Vertrauen zu dem Forgacz traget / auch nimmer will von ihme commandirt werden / sich festiglich einbildend / es habe der Forgacz solches mit Fleiß bey der / mit dem Hrn. Obristen de Viard, gehaltene Unterredung angestellt / und sie also sämbtlich auff die Schlachtband zu opfern gemeint / weßwegen dann auch der Forgacz nicht wenig in Gefahr gewesen / umb nicht von den Rebellen selber erschlagen zu werden.

Walderzdorff auß Mähren vom 18. Junij. In allhiefiger Revier muß der 10te und 5te Mann gegen die Scalitz = Straßniß = Strizill = und Hochwälder Paß fortmarschiren. Vor 4. Tagen ist mit denen Unstrigen / als außgeschickten Land = Völkern in 600. Mann starck / ein halbe Meil Weegs vom Striziller Paß und denen Rebellen / so sich anfänglich vor 5000. Mann außgegeben / nachgehends aber nur 1000. gewesen / ein Treffen geschehen / und dabey 30. Rebellen sambt ihrem Hauptmann Cham todt geschossen / viele bleßirt / und 4. Mann gefangen worden / welche außsagen / daß ihr Anschlag auff Meseritsch / umb solches außzuplündern und abzubrennen angesehen gewesen seye / von den Unstrigen aber ist niemand todt noch bleßirt worden.

Auß Piemont vom 30. May. Wir haben nun die Nachricht erhalten / daß die combinirte Engelländis. und Holländische Flotta bey Nizza würcklich ankommen / und gegen 10000. Mann außgesetzt hätte / welches den Franzosen ein grosses Nachdencken / uns aber eine grössere Freude machet.

Londen vom 9. Junij. Unsere Königin hat wieder Befehl gegeben etliche neue Regimente zu werben / umb solche in deren Platz zu stellen / so dieser Tagen nacher Portugall übergeschiffet werden. Man erwartet mit nechsten was Gutes wegen der Abseglung des Admiral Schovels zu vernehmen. Von Lissabon wird berichtet / daß wegen der eingefallenen Hitze die beede Königliche Majestäten noch nicht haben zu Feld gehen können ; und obschon die Franzosen nach ihrer Art eines und andern Vortheil sich berühmen / so seye doch wenig an der Sach / wie dann schon ihre Trouppen würcklich Orde erhalten / wegen gewisser Furcht zu Pampelona, Fontarabien / und zu S. Sebastian zu verbleiben ; hingegen stünde noch alles gut vor Ihre Majest. dem König CARL / auch continuirte immerfort das Überlauffen der Spanischen Völcker zu ihrem rechtmäßigen König / wie dann erst kürzlich wieder 2. Compagnien Spanischer Dragonern in Portugall angekommen.

Rom vom 2. Junij. Bey neulicher Procession so Ihre Excell: der Kayf. Abgesandte Herr Graf von Lamberg in der Kirchen dell Anima halten lassen / seynd bey 16. Cardinalen / welchen der Herr Graf von Kaunitz / Auditor Rotæ von der teutschen Nation, jedesmahlen im Namen obgedachtes Herrn Abgesandten entgegen gangen / und biß an die Kirchen-Thür / allwo der Herr Graf von Lamberg dieselbe empfangen / geführt / erschienen / der Cardinal Pignatelli aber / so auch darzu eingeladen ware / hat sich Unpäßlichkeit halber entschuldiget; Bey des Cardinal Boves seiner Procession hinegen / so bey S. Ludwig gewesen / seynd nicht mehr als sechzehen Prælaten / und unterschiedliche Cavaliers, so denen beeden Cronen anhängig / erschienen. Ihre Päpstliche Heiligkeit / so das Fest S. Philippi Nerij bey denen RWB: EE: PP: dell Oratorio in Gegenwart vieler Prælaten begangen / erhuben sich nach dem Pallast del Quirinale, und haben allda das Decanat von dem Erz-Bisthumb Eöln mit einer reichen Probsten von der Collegial-Kirchen zu S. Gereon vergeben / auch seynd sehr bemühet die Zwistigkeiten unter den beeden Herzogen von Modena und Parma bezulegen / worzu es ein gutes Ansehen hat / weilen der Graf Felini durch einen von seinen Vertrauten / indem er / zugestoffener Schwachheit halber / selber nicht kommen können / Seiner Heiligkeit sagen lassen / er habe durch einen Courier von dem Herzog von Parma die Nachricht erhalten / daß / so balden gedachter Herzog vernommen / wie Deroselben sehr mißfalle / daß Seine Unterthanen zu Niederreißung der Bestung Bersello sich mit eingemischet / hätte er solche wieder zurück beruffen / mit dem Zusatz / daß er selbst diese Seiner untergebenen Mit-Arbeit hoch empfindlich nehme; Auß erhaltenen Nachricht / daß zu Villa Franca 2. Kriegs-Schiff / so von der Avantguardia der Engell- und Holländischen Flotte / welche in dem Hafen der Stadt Melazzo, so die Vor-maur der Haupt-Stadt Messina in Sicilien / angeländet / ist man sehr beschäfftiget an der großen Mauer die Arbeit zu beschleunigen / Bastions zu machen / und ein schwere Artiglerie aufzuführen / umb sich in Stand einer Defension setzen zu können; In Neapel thut der Berg Vesuvius wieder übel hausen.

Livorno vom 6. Junij. Es ist allhier ein Schiff von Lissabon / so 16. Tag unterwegs gewesen / angeländet / dessen Patron erzehlet / daß er in seiner Reiß auff der Höhe von Cadix die Engell- und Holländische Flotte unter dem Admiral Roock mit 56. Seegeln / darunter 40. Kriegs- und die andere Transport-Schiffe waren / worauff sich der Fürst von Darmstatt mit 6000. Mann zum Aufsteigen in Catalonien befunden / gesehen habe.

Manland vom 8. Junij. So bald der vom Duc de Vendôme nacher Frankreich geschickte Courier zurück kommen / hat gedachter Herzog nach dessen Königs Resolution die Anstalten gemacht Vercell zu attaquieren / wesswegen dann gleich 4000. Bauren zum Schanzen zusammen gebracht: und ist vorgedachter Ort von dem General de las Torres mit seinen Spaniern und 6000.  
 Franca

Frankosen würcklich berennt : auch von den Frankosen mit Machung einer Linie die Vorsehung gethan worden / daß der Herzog von Savoyen den Orth nicht succuriren könne ; Man hofft aber / weilen selbiger mit einer Guar- nison von 6000. M. und aller nöthigen Munitio[n] auch Proviandt versehen / und über das von dassigen Commandanten eine Manier erfunden worden / das Land auß dem Fluß Sessia ins Wasser zu setzen ; Es werde die Eroberung dieses Plazes den Frankosen schwehr fallen.

Venedig vom 10. Junij. Der Groß-Prior de Vendôme ist sambt seinen 8000. Mann von Scravalle , welchen Orth er gesucht hinweg zu nehmen / mit zimblichen Verlust wieder abgezogen / massen die Kaiserl. von Carpi gedächent Plaz zum Succurs kommen / und mit ihren Geschüß den Frankosen grossen Schaden gethan ; Es suchen zwar Letztere den Erstren allen Abbruch zu thun / allein hilfft es ihnen wenig / und glaubt man / wann die Teutsche ihren Succurs erhalten haben werden / die Frankosen gnug zu thun bekommen dürfften.

Genff vom 8. Junij. Obschon der Villars den Sevenern Hoffnung gemacht hatte des Königs Gnad wieder zu erhalten / und er ihnen erlaubet unweit Nimes sich zu versammeln / ware es doch nur eine Frankösische Finte gewesen / sintemahlen der Villars die Königl. Völcker nach verstrichenem Termin von allen Seithen kommen lassen / umb selbe niederzumachen ; Es haben aber die Sevener nach erhaltener Nachricht / bey Annäherung der Königl. Völcker sich in Schlacht-Ordnung gestellt / und die Untommende so bewillkommet / daß gar wenig von denselben zuruck kommen / und ihnen ein solches Blut-Bad zu gericht / dergleichen niemand erlebet hatte ; Nun ist auß dem Vergleich nichts / und das Ubel in Frankreich ärger worden / dann die Sevener nach der Schlacht noch 8000. Mann starck gewesen / und sich anjeko mehr und mehr versammeln / auch anfangen grössern Schaden / als sie sonst gethan / zu verüben.

Dankig vom 8. Junij. Endlich ist mit uns alles zum Schluß kommen / und haben wir durch auß die Dethronisation Ihrer Königlich = Pohlischen Majestät unterschreiben / und zu der conföderirten Parthey treten müssen / worgegen aber Ihre Majestät von Schweden uns allen Beystands versichern / und sowohl die Stadt als Ländereyen von allem frey erkannt / über dem auch verheissen / bey den Frieden = Schluß unsere Freyheiten zu verbessern / und die frembden Jurisdictiones an die Stadt zu bringen. Des Groß-Feld-Herrn Bagage ist durch einen Kön. Pohlischen Janitscharen-Hauptmann erbeuthet worden / welche auff 300000. Rthlr: geschätzt wird. In Groß = Pohlen solle sich zugetragen haben / daß sich eine Woywodschafft vor Ihre Königl. Majest. in Pohlen erklären wollen / und als sie dann deswegen Consilium gehalten / hat sich einer von den Bornehmsten darwieder gesetzt / alles zerrissen / und ohngeacht ihm sein gethaner Eynd treulich vorgestellt worden / so hat er dennoch in nichts einwilligen wollen / über solches aber seye er in ein gähe Ohnmacht gefallen / und urplözlich gestorben.

Auf

Auß der Oberrn Pfalz vom 14. Junij. Die Kayserliche seynd dieser Tagen unter Anführung des Kayserlichen Hrn. General d'Erbeville vor Kehlheim / also der Anführer General Jonas die Attaque führet / angerucket / dasiges Block-Haus mit etlichen Stücken und eine Kirch / welche auff dem Berg gelegen / so gleich hinweg genommen / auch 100. Schützen die bey einem Baverischen Auffall gewesen / und auff einmahl Feuer gegeben / so gepuht / daß nicht mehr als 10. übrig geblieben / wovon gleich einer / umb denen 300. so noch sich darinnen befinden / einen Schroeten einzujagen / auff dem Berg also gehendet worden / daß man selbigen gar süglich in der Stadt sehen konnte ; Die Dragoner aber / welche obgedachte Schützen secundiren wollen / seynd gleichfalls von der Stadt völlig abgeschnitten / und biß auff zwey / so die Nachricht hinein gebracht / entweder gefangen oder niedergemacht worden / unter welchen erstern der Baverische Dragoner-Hauptmann Fritsch / dem ein Arm darzu abgehauen worden / und unter den letztern ein anderer Hauptmann sich befindet / und weilien die Kayserl. ihre Artiglerie nun davor gebracht / so hoffen sie mit ehestem auch Meister davon zu werden / worüber der Chur-Baverische Gesandte zu Regensburg würcklich schon sich herauß gelassen / daß weilien man Kayserl. Seits nebstdem auff dasige Stadt einen Anschlag habe / ddrffte sein Herr selbige ehist mit einer zur Beschützung zulänglichlichen Guarnison belegen / und sie auff alle Weiß zu maintainiren suchen.

Donaustrohm vom 15. Junij. Der Hr. General Jonas hat jüngst den ganzen Ingolstätter Bezürk von Weissenburg auß in Contribution geket / und gar keine Partheyen biß an Ingolstadt streiffen : auch weilien die Baverische Unterthanen sich zu Erlegung derselben widerspenstig erzeiget / bey 800. Stück Schaaf / und einige Pferd sambt etlichen Geißeln hinweg führen lassen / mit der Bedrohung / daß / wofern sie solche nicht innerhalb 4. Tagen abstatten würden / des Viehs verlustig / und einer militairischen Execution gewärtig seyn solten.

Thüringen vom 10. Junij. Nun ist gewiß daß die Königlich-Preussische Völcker mit ihrer Artiglerie marschiren / wie starck aber / kan man noch nicht wissen / dann sie zu 1500. zu 1000. und weniger mit so guter Ordre die Passage genommen / daß man schier nicht erfahren kan / wie sie durchs Land kommen.

Ober-Rheinstrohm vom 12. Junij. Den Hessischen Troupen / so von hiesigen Orthen aufgebrochen / folget das Englische schöne Corpo mit rühmlicher Ordre auff dem Fuß nach / und hofft jederman / wann die Armee bey sammen seyn wird / was Gutes zu vernehmen ; Es machen zwar die Frankosen ein und andere Bewegung / lassen sich auch dann und wann bey der Whilpssburger-Schanz sehen / wohin ihr Absehen gerichtet / wird sich bald zeigen.

Nieder-Rheinstrohm vom 10. dito. Der Maréchal de Villeroy hat von seinem Corpo etliche Troupen wieder von der Mosel herabwärts geschickt ; Dtingegen marchirt der Herzog von Würtemberg mit seinen Vöckern in 10000.

Wann

Mann stark den Rhein hinauff / umb den Tallard und Villeroy zu observiren. Unsere Armee ist von den Frantzösl. Linien zu Haselt wieder angelanget / und sagen die Franzosen einhellig / daß auff ihrem March, so 24. Stund nach einander gewehret / über die 2000. Mann verlohren gangen / ja / wann der March noch länger gedauret / sie alle Rebelligh worden wären.

Riga in Lieflland vom 24. May. Als unsere zu Carlscron außgerüfte 12. Fregatten nach dem Peipus gehen wollen / seynd sie von der Moscovitischen See Armada überfallen / und alle auffer einem / davon der Commandant sich nicht er geben wollen / sondern sich sambt seinen Leuthen in die Luft gesprengt / mit den darauff gewesenen 600. M. und 100. Stucken genommen worden ; Welchem unglücklichen Zufall noch gar die Ubergab von Dörpt und Narva folgen dörfte / weilien die Moscoviter nun völig auff dem Peipus den Meister spielen.

Auß der Schweiz vom 10. Junij. Bey der jüngsten Tagsagung zu Baden ist von allem Cantons beschloffen worden / wegen dem Geschäft der Savoyis. Neutralität der disseitig benachbarten Landen / mit dem Canton Bern zu concurriren / jedoch auch ein kräftiges Schreiben die obige Neutralität betreffend an Mr. de Puisseux abgehen zu lassen / und selbigem das Werck bestens zu recommendiren.

### Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Stuben-Thor den 18. Junij. Hr. Heinrich Schmidt / kombt von Preßburg / logirt im guldenen Hirschen.  
Ein Kayf. Courier / kombt von Judenburg / logirt im Post. Ambt.  
Rothen-Thurn / Hr. Hauptmann Kodi vom Max Stabrenbergischen Regiment / kombt vom Ring / logirt in 3. Hacken.  
Hr. Obrist-Wachtmeister Balog Ferenz, und Hr. Michael Foldös, Officier vom jungen Graffen Esterhasi / kommen von Preßburg / logiren im wilden Mann.  
Den 19. dito. Herr Obrist-Wachtmeister Lepin, vom Darmstadtischen Regiment / kombt von der Armee auß Ungarn / logirt in der guldenen Wendten.  
Rothen-Thurn. Herr de la For, kombt von Eger / logirt neben der Post.  
Den 20. dito. Herr Lomoys, Chur-Pfälzischer Proviant-Factor, kombt von Prag / geht gleich zu Ihro Churfürstl. Durchl.  
Stuben-Thor. Herr Graf Derdebi / kombt von Preßburg / logirt im Fürst. Esterhassischen Hauß.  
Carnter-Thor. Herr Baron Davus, kombt auß Italien / logirt im Matschacker Hof.  
Herr Jendrich Drevern / kombt von Spielberg / logirt beyhm Herrn Grafen von Rappach

### Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 18. Junij.

- Hr. Graf Oloviecus, nach Grätz. Frau Gräffin von Thierheim / nach Baden.  
Hr. Graf Carl von Ruffstein / nach St. Pölten. Hr. Hauptman Wintersfeld / nach Prag.  
Hr. Pfarrer von Pazmanstorff / nach Pazmanstorff.  
Den 19. dito.  
Hr. Graf Franz Antoni von Trautsohn / in Mähren.  
Hr. Stadt-Schreiber von Ring / nach Ring. Hr. Baron von Mitrowsky / nach Brunn.  
Hr. Graf Wurmbrandt / ins Reich. Den

Den 20. dito.

Prinz Max von Hannover/ zur Armee ins Reich. Hr. Lambert Lambian/ nach Scalig.

### Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 14. Junij. 1704. starb

Dem (Titi) Hrn. Ferdinand Tragi/ Königl. Cammerdiener im Tragischen Haus/in der  
Cärnter. Strassen/sein Kind Leopold/ alt 1. Viertel Jahr.

Simeon Händl/ Kays. Hofschier/ und Bürger in seinem Haus im Berg. Hoff/ alt 66. Jahr.

Maria Kavallein/ Wittib im Decretischen Haus beym Stock am Eisen/ alt 60. Jahr.

Dem Gregori Deyhl / Hoffbefreyten Schneider beym goldenen Stern auff der Brandt-  
stadt/sein Weib Soppbia/ alt 24. Jahr.

Maria Wincklbayrin/eine Wittib bey 7. Körben im Sailer. Gäßl/alt 63. Jahr.

Hr. Hannß Wihlcamp/ Lieuten. unter dem Köbl. R. De. Landständischen Dragoner. Re-  
giment/bey den 7. Sternen/bey Maria. Hilff/ alt 44. Jahr.

Thomas Piringer/ein Vogel. Eramer/ im Frey. Gut auff der Wüden/ alt 64. Jahr.

Dem Johann Prager/ Guardi. Soldat beym schwarzen Stern am Neustift/sein Weib Bar-  
bara/alt 27. Jahr.

Hannß Hölger/ein Tagwerker im Haller. Niederischen Haus in der Rossau/alt 42. Jahr.

Den 19. dito.

Lucas Pletzerol/ Jhro Majest. der vermittelten Kayserin höchst seeliger Gedächtnuß gewes-  
ter Kammer. Zwerger / im Painerischen Haus untern Luchläden/ alt 69. Jahr.

Der Sara Harpsia/Bürgerl. Wittib in einem Beneficiaten. Haus im Barbara. Gäßl/ ihr  
Töchterl Maria/ alt 10. Jahr.

Philipp Dannhoffer/ ein Maurer, Gesell bey dem rothen Apffel im Sau. Winckl/alt 52. Jahr.

Dem Christoph Norbach/Bürgerlichen Lust. Gartner/ in seinem Haus auff der Landstras-  
sen/sein Weib Agnes/ alt 50. Jahr.

Dem Matthias Dängl/ein Maurer. Gesell im Gilmayrischen Haus/ in der Rossau/ sein  
Kind Abraham/alt 3. Jahr.

Den 20. dito.

Dem Herrn Franz Ignati von Artenhoffen/ Königlich. Böheimbischen Hof. Canzley. Kol-  
listen/ im Pfaidlerischen Haus im Crammer. Gäßl/ sein Kind Franz/ alt 5. Viertel J.

Johann Utz/ Kayserl. Trabant bey dem goldenen Ring in der Wiplingerstrassen/alt 64. J.

Dem Samuel David / einem Musico bey dem rothen Creuz am grün Ager / sein Kind Am-  
broff/ alt 6. Viertel Jahr.

Dem Christian Dowitz / Bürgerl. Ländler bey dem goldenen Köffel am Peters. Frey. Hof/  
sein Kind Joseph/ alt 7. Viertel Jahr.

Dem Johann Frisch/ Guardi. Soldaten im Prihterischen Haus bey dem rothen Thurn/sein  
Kind Johannes/ alt 2. und 1. halb Jahr.

Dem Peter Preschern / Guardi. Soldaten in einem Quartier. Häußl am Salz. Gries/ sein  
Kind Anna/ alt 6. Jahr.

Theresia R. ein ledigs Mensch im Kayserl. Arsenal/ alt 23. Jahr.

Dem Matthias Geneiner / Königl. Rutscher bey dem blauen Hächten auff der Wüden / sein  
Weib Maria/ alt 28. Jahr.

Dem Johann Weiß / einem Laquey im Maurerischen Haus in Bettler. Gäßl / sein Kind  
Michael/ alt 6. Viertel Jahr.

Dem Johann Mittendrein/ Guardi. Soldaten bey dem weissen Lambl am Neustift/sein Kind  
Anna/ alt 6. Jahr.

Dem Hannß Klienstain/einem Tagwerker im Neuhofdischen Haus auff der Laimbgruben/  
sein Kind Eva/ alt 6. Jahr.

# CONTINUATIO DIARII

Über die

Von Sr. Hochfürstl. Durchl.

Dem

Kaysrl. General-Lieutenant Herrn/

HERRN

Ludwig/

Marggrafen von Baden/ &c.

Eröffnete

## CAMPAGNE.

Auß

Dem Kaysrl. Feld-Lager bey Erningen/

vom 5. bis 10. Junij 1704.

**D**en 5ten Junij ist unsere Armee still gelegen/ und darbey nichts  
Veränderliches vorgegangen / durch unsere außgeweste Partheyen /  
auch vom Feind nichts eingebracht worden.

Den 6. dito brachten unsere gestern Abend auß Parthen außgeschickte 2. Lieutenants  
zuruck / daß der Feind noch bey Elchingen stehe / und hinter seiner Armee über die Donau  
3. Brucken geschlagen habe / deren er sich zum fouragiren von jenseits der Donau darumb  
bediene / weilen er dffseits durch unsere continuirliche gegen ihm streiffende Partheyen all-  
zusehr incommodirt werde.

Eodem ist ein Hauptmann von denen Hrn. Holländern mit 100. Mann in eigin ge-  
gen dem Schloß Erbach über desündlichen Kirchhoff / umb ersagetes von dem Feind dses-  
tes

tes Schloß bloquirt zu halten/ commandirt/ so dann die vor unserer Fronte zur Rechten gelegene zwey Schläßlein Urneck und Klingenstein/ jedes mit einem Lieuten. und 40. Mann besetzt worden.

Den 7. dito hat unsere Armee ihr Lager auffgehoben/ und sich bey Erningen/ unweit Ulm/ gesetzt/ so daß sie mit dem rechten Flügel an einem dicken Wald gegen der Donau/ und mit dem linken an ein solches Präcipiz oder Felsen gegen der Blau anschliesst/ die Fronte aber gleichfalls mit einem starcken Wald bedeckt ist.

Dito berichtet der darauff sendende Zantische Rittmeister Petrasch/ daß die feindliche Armee das ohnweit derselben gelegene/ und von uns besetzte Schloß Ulbeck würcklich belagere/ wie man dann heute biß 7. Uhr Abends mit schwehren Stucken schiessen gehört. Die Franzosen halten sich in ihrem Lager sehr eng/ und continuiren ihre Fourage von jenseits der Donau zu holen. Dem Bericht nach hätten sie grosse Detachementen von ihrer Armee nacher Ulm abgeschickt. Unsere Feld. Wachen seynd solcher gestalten postirt/ daß sie biß unter die Thor von der Stadt Ulm sehen können.

Den 8. dito hat der Hussaren. Obrist Lehozky mit bey sich gehabt Ungarischen Militär/ auff der Seiten Ulbeck/ einige aufgeloffene Franzosen niedergehauen/ und 6. Gefangene darvon eingebracht/ mit dem weitem Bericht/ daß das Schloß Ulbeck/ nach deme solches durch Einwerffung der Bomben in Brandt gerathen/ und die Guarnison theils wegen Abgang des Pulvers/ theils wegen zu großer Hitze/ sich darinnen nicht mehr auffhalten können/ gestern Abend spath an den Feind übergangen/ und die Guarnison darumben als Prisonniers de Guerre oder Kriegs. Gefangene nacher Ulm geführt worden/ weilen sie sich nicht ehender ergeben wollen: Dem sichern Verlaut nach thun die Kranckheiten sowohl in Ulm/ als bey der feindlichen Armee zu grassiren anfangen/ so daß der dem Feind zugekommene Succurs allbereit mehrern theils erkranket und zu Grund gangen.

Den 9ten dito seynd verschiedene Deserteurs oder Überläuffer von der feindlichen Armee herüber kommen/ingleichem etliche Bürger von Ulm/so von dar in das Kloster Schöfflingen zu trincken außgegangen/ eingebracht worden: welche einhellig außsagen/ daß sowohl in ersagter Stadt/ als bey der feindlichen Armee an Bier/ Brod und andern Vivres eine grosse Eheurung seye/ nebst der Confirmation, wie von denen Franzöf. Recrouten die Menge dahin sterben.

Eodem seynd des Hrn. Princken Eugeni von Savoyen Durchl. nebst des Kayserlichen Ambassadeurs Hrn. Grafen von Wratislam Excellenz von der Armee zu dem im Herauff March: begriffenen Duc de Marlborough abgereiset.

Den 10. dito hat der Zantische Rittmeister Petrasch/ so mit etlich 100. Pferdten von der Teutsch. und Ungarischen Militär den Feind zu observiren beordert ist/ 5. Franzöfisch. Gefangene/ so er in einem Dorff/ ohnweith des feindlichen Lagers weggenommen/ her ein geschickt/ mit vermeldten/ daß sie umb was zu essen zu suchen außgegangen/ allermaassen in ihrem Lager daran ein großer Mangel seye.

Ihre Armee siehe noch bey Elchingen/ und continuire noch immer ihre Fourage jenseits der Donau zu holen.

